



Im **Fachbereich 1: Bildungswissenschaften** am **Campus Koblenz** ist am **Institut für Grundschulpädagogik** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Juniorprofessur (W 1) für Grundschulpädagogik mit dem Schwerpunkt „Inklusion und Unterrichtsforschung“

zu besetzen.

Aufgabenschwerpunkte:

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll im BA- und MA Grundschulpädagogik das Themenfeld der schulischen Inklusion in Forschung und Lehre vertreten. Dabei wird besonders die Weiterentwicklung und Profilierung des Studiengangs durch eine auf Inklusion ausgerichtete *grundschulpädagogische Forschung* gewünscht. Mögliche Schwerpunktsetzungen sind:

- Zugänge, die die soziale Konstruktion von Differenz fokussieren
- pädagogische Diagnostik
- Möglichkeiten und Grenzen von Inklusion im Spannungsfeld von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Pädagogik

Die Aufgaben in der *Lehre* beziehen sich schwerpunktmäßig auf den Einsatz in grundschulpädagogischen Veranstaltungen unter dem Fokus der Inklusion. Erwartet wird die Mitarbeit und konzeptionelle Weiterentwicklung des am Institut für Grundschulpädagogik etablierten forschenden Lehren und Lernens.

Die interdisziplinäre Kooperation mit den am Studiengang Grundschulbildung beteiligten Fächern sowie mit Schulen und Studienseminaren der Bildungsregion ist ausdrücklich gewünscht, ebenso die Bereitschaft, in diesem Zusammenhang eigene Forschungsvorhaben zu entwickeln.

Die Lehrverpflichtung beträgt zunächst 4 Semesterwochenstunden.

Einstellungsvoraussetzungen:

Abgeschlossenes Hochschulstudium mit einem Schwerpunkt in der Grundschulpädagogik und/oder ihren fachdidaktischen Bezugsdisziplinen, pädagogische Eignung, die gesondert nachzuweisen ist, sowie besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die herausragende Qualität einer Promotion nachgewiesen wird. Stellen, deren Funktionsbeschreibung die Wahrnehmung erziehungswissenschaftlicher oder fachdidaktischer Aufgaben in der Lehrerbildung vorsieht, sollen möglichst mit Bewerberinnen/Bewerbern besetzt werden, die eine dreijährige Schulpraxis nachweisen können.

Erfahrung in der Drittmittelinwerbung oder bei der Durchführung von Drittmittelprojekten ist erwünscht.

Sofern vor oder nach der Promotion eine Beschäftigung als wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter oder als wissenschaftliche Hilfskraft erfolgt ist, sollen Promotions- und Beschäftigungsphase zusammen nicht mehr als sechs Jahre betragen haben (Mutterchutz und Erziehungszeiten werden nicht angerechnet).

Juniorprofessorinnen/Juniorprofessoren werden für die Dauer von drei Jahren zu Beamtinnen/Beamten auf Zeit ernannt. Eine Verlängerung um drei Jahre ist bei entsprechender Bewährung (positiver Evaluation) möglich.

Das Land Rheinland-Pfalz und die Universität Koblenz-Landau vertreten ein Konzept der intensiven Betreuung der Studierenden und erwarten deshalb eine hohe Präsenz der Lehrenden an der Universität.

Frauen werden bei Einstellungen bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, soweit und solange eine Unterrepräsentanz vorliegt. Dies gilt nicht, wenn in der Person eines Bewerbers so schwerwiegende Gründe vorliegen, dass sie auch unter Beachtung des Gebotes zur Gleichstellung der Frauen überwiegen.

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Bewerberinnen/Bewerber senden ihre Unterlagen (Lebenslauf mit wissenschaftlichem Werdegang, Zeugnisse etc.) **bis zum 14.08.2015** unter Angabe der **Kennziffer 94/2015** an den **Präsidenten der Universität Koblenz-Landau, Präsidialamt, Rhabanusstr. 3, 55118 Mainz**.